

G20: ein wichtiges Treffen



Foto: Wikimedia

Zum Treffen kommen unter anderem viele Regierungs-Chefs.

Am 7. und 8. Juli treffen sich die „G20“-Mitglieder. G20 ist die Abkürzung für „Große 20“. Das ist eine Gruppe von 19 Ländern und der **Europäischen Union (EU)**. Die Mitglieder der G20 sind die Länder, die für die Industrie am wichtigsten sind. Und sogenannte **Schwellen-Länder**. Ihr Treffen nennt man „Gipfel-Treffen“.

Wirtschaft

Beim Gipfel-Treffen in Hamburg sprechen die Regierungs-Chefs miteinander. Und Leute, die sehr viel über Geld wissen. Warum ist das Treffen wichtig für uns Bürger? Weil die Teilnehmer darüber reden, wie es der Wirtschaft noch besser gehen kann. Eine starke Wirtschaft bedeutet ein besseres Leben für die Bürger.

Klima-Schutz

Beim Treffen wird es auch um andere wichtige Themen gehen: zum Beispiel um den Klima-Schutz. Und darüber, dass Frauen dieselben Rechte haben sollen wie Männer. Außerdem wird man über Flüchtlinge sprechen. Und darüber, wie man Terrorismus bekämpfen kann.

Erklärung

Beim G20-Treffen werden keine neuen Gesetze gemacht. Die Teilnehmer probieren gemeinsam, Lösungen für wichtige Probleme zu finden. Am Ende des Treffens gibt es eine Abschluss-Erklärung. Darin steht, was man gemeinsam entschieden hat. Und wie es weitergehen soll.

Kontrollen

Dieses Jahr leitet Deutschland das Gipfel-Treffen. In Hamburg

wird es viele Polizisten geben, die die Teilnehmer schützen sollen. Und an den Grenzen gibt es Kontrollen. Damit will man Gewalt-Täter an der Einreise hindern.

Europäische Union (EU)

Zur EU gehören 28 Mitglieds-Staaten aus Europa. Sie reden über Wirtschaft und Politik. Und darüber, wie es den Ländern in Europa besser gehen kann.

Schwellen-Länder

Länder, die nicht zu den reichen Industrie-Ländern gehören. Aber auch nicht zu den ärmsten Entwicklungs-Ländern. Sie stehen „auf der Schwelle“, um ein Industrie-Land zu werden.

Soldat plant Anschlag

Drei Männer wurden festgenommen, weil sie einen Anschlag vorbereitet haben. Und zwar auf Politiker und andere bekannte Leute. Auffällig ist: Zwei von ihnen sind Soldaten der Bundeswehr. Sie gelten als rechts-radikal. Das bedeutet: Ausländer sollen ihrer Meinung nach weniger Rechte haben als Deutsche. Sie meinen: Es gibt zu viele Flüchtlinge in Deutschland.

Einer der Männer hat so getan, als ob er ein syrischer Flüchtling ist. Er hat einen Antrag auf Asyl gestellt. Warum? Er wollte den Anschlag verüben. Dann sollte es so aussehen, als ob ein Flüchtling der Täter ist. Viele fragen jetzt: Wie konnte es so weit kommen? Die Untersuchungen laufen.

Maschine füttert Hunde

Im türkischen Istanbul gibt es eine besondere Maschine: Man wirft eine leere Plastik-Flasche rein. Dafür kommt eine Portion Hunde-Futter raus. In Istanbul streunen nämlich etwa 150.000 Hunde durch die Straßen. Sie können oft nicht genug zu fressen finden. Hat man noch Wasser in seiner Flasche? Dann kann man es in die Maschine gießen. Die Hunde können es anschließend trinken.

Zu wenig bezahlbare Wohnungen

In Deutschland fehlen etwa 1,5 Millionen Wohnungen. Vor allem solche mit zwei bis drei Zimmern, die bezahlbar sind. Am größten ist das Problem in den großen Städten. Wie kommt das? Im Bau gibt es zu wenige Fachkräfte. Das bedeutet: Baufirmen sind oft ausgelastet.

Und die Preise für ein Grundstück sind stark gestiegen. Eine Baufirma baut dann lieber eine Luxus-Wohnung auf ein teures Grundstück. Daran kann sie mehr verdienen als an einer billigen Wohnung. So gibt es zwar genug Wohnungen für reiche Leute. Aber immer noch zu wenige für Menschen mit weniger Einkommen.



Foto: Pixabay/joffi

Es müssen mehr Wohnungen gebaut werden.

Außerdem

*

Seite 4

Wimbledon - Tennis auf Rasen

*

Seite 7

Beilage der Bundeszentrale für politische Bildung

*

Seite 12

Achtung - Sonne!

Frankreich wählt Macron

In Frankreich haben die Bürger einen neuen Präsidenten gewählt: Emmanuel Macron. Er ist jetzt der mächtigste Mann von Frankreich. Viele Länder waren erleichtert. Warum?

Le Pen

Außer Macron wollte noch jemand die Wahl gewinnen: Marine Le Pen. Sie gehört der rechts-extremen Partei „Front National“ an. Die Partei möchte, dass viel weniger Ausländer nach Frankreich kommen. Ausländer in Frankreich sollen weniger Hilfe vom Staat bekommen.

EU

Außerdem will Le Pen weniger mit anderen Ländern zusammen-arbeiten. Sie will zum Beispiel, dass Frankreich aus der Europäischen Union (EU) austritt. Die EU hat 28 Mitglieds-Staaten. Sie reden über Wirtschaft und Politik. Und darüber, wie es den Ländern in Europa besser gehen kann. Le Pen meint: Wir machen das lieber alleine.

Wahlkampf

Macron und Le Pen haben einen harten Wahlkampf geführt.



Macron (rechts) hat gegen Le Pen (links) gewonnen.

Im Fernsehen stritten sie sich. Jeder sagte zum anderen: Du hast keinen guten Plan für unser Land. Es gab sogar falsche Beschuldigungen. Macron hat die Wahl mit einem deutlichen Vorsprung gewonnen: mit 66 Prozent.

Jüngster Präsident

Emmanuel Macron ist der jüngste Präsident, den Frankreich je hatte. Er ist gerade mal 39 Jahre alt. Trotzdem hat er viel politische Erfahrung. Doch ihn erwartet eine schwere Aufgabe. Viele Franzosen haben

kein Vertrauen in die Politik. Das Land hat zu wenig Geld. Viele Jugendliche haben keine Arbeit.

Macht

Als Präsident darf Macron mehr als der Bundes-Präsident von Deutschland. Macron darf Gesetze verkünden. Er darf entscheiden, wann und wo Soldaten eingesetzt werden. Und er ernennt den Premier-Minister. Das ist der Chef aller Minister. Macron hat Edouard Philippe zum neuen Premier-Minister ernannt.

Rücknahme-Pflicht



Bild: Shutterstock

Wenn die Kaffee-Maschine kaputt ist, braucht man eine neue. Doch wohin mit der alten? Einfach in den Mülleimer werfen ist nicht gut. Das ist schlecht für die Umwelt. Denn in manchen Geräten sind schädliche Stoffe drin. Und andere Stoffe kann man wiederverwerten.

Besser: die Maschine beim Händler abgeben. Händler sind verpflichtet, alte Elektro-Geräte zurückzunehmen. Nur die ganz kleinen Geschäfte nicht. Ab dem 1. Juni gibt es ein neues Gesetz: Nimmt ein Händler das Gerät nicht zurück, dann muss er Strafe zahlen. Und zwar bis zu 100.000 Euro. Es soll für alle Menschen leichter werden, alte Geräte abzugeben. Der Umwelt zuliebe.

Liebe Leser,

in dieser Ausgabe gibt es wieder eine besondere Beilage: von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Sie schreibt über ein Thema, das uns alle angeht: die Bundestags-Wahlen. Im September ist es soweit.

Wie jedes Jahr machen wir im Sommer Pause. Natürlich werden wir darauf achten, dass wir uns nicht zu lange in die Sonne legen. Warum das gefährlich ist, steht auf Seite 12.



Und wenn es den ganzen Sommer regnet? Dann schaue ich mir Seite 14 noch mal an. Genug zu tun ...

Wir wünschen allen Lesern einen angenehmen Sommer. Bis Mitte September und viel Spaß beim Lesen!

Sonja Markowski, Redakteurin

Einhorn-Bratwurst



Foto: Screenshot Youtube

Ob hier echte Einhörner drinstecken ...?

Wenn es warm wird, machen viele gerne den Grill an. Dann dürfen Würstchen natürlich nicht fehlen. Ganz normale Bratwürste kennt jeder. In den größeren Supermärkten gibt es vegetarische Würstchen. Also ohne Fleisch. Doch ein Betrieb hat sich etwas ganz Besonderes ausgedacht: Einhorn-Bratwürste.

Die sind nicht etwa aus Einhörnern hergestellt, sondern aus normalem Schweinefleisch. Die Einhorn-Bratwurst ist rosa. Auf der Verpackung ist ein Aufkleber mit Regenbogen-Farben drauf. Und ein Einhorn natürlich. Kaufen kann man die Wurst bisher nur bei Jawoll-Märkten. Übrigens gibt es auch noch die „Ladies-Bratwurst“ und die „Kerle-Bratwurst“ ...

Weltweit Computer lahmgelegt

In 150 Ländern haben Kriminelle Computer lahmgelegt. Auch die Deutsche Bahn war betroffen. Viele Anzeige-Tafeln blieben leer. Fahrkarten-Automaten waren kaputt. Was genau ist da passiert?

Verschlüsselt

Auf vielen Computern stand plötzlich: „Ihre Daten sind verschlüsselt. Sie kommen nicht mehr an sie ran. Nur, wenn Sie Geld zahlen. Wenn Sie nicht schnell zahlen, wird die Summe immer höher. Haben Sie nach sieben Tagen immer noch nicht gezahlt? Dann sind Ihre Daten für immer weg.“

Erpressung

Schuld war ein schädliches Computer-Programm: ein Trojaner. Den hatten Kriminelle an viele Computer verschickt. So etwas nennt man auch „Cyber-Angriff“. Die Täter wollten mit dieser Erpressung viel Geld verdienen. Betroffen waren auch Tankstellen in China. Und Krankenhäuser in Großbritannien. Die Ärzte kamen nicht an wichtige Informationen



Foto: Wikimedia

Viele Fahrkarten-Automaten waren kaputt.

ran. Sie mussten manche Operationen verschieben.

Zufall

Wie hat die Attacke aufgehört?

Durch Zufall! Ein Computer-Forscher hat im schädlichen Programm eine Internet-Adresse entdeckt. Die hat er für etwa zehn Euro gekauft.

Dadurch hörte die Attacke auf. Wahrscheinlich hatten die Täter das als eine Art „Notbremse“ ins Programm eingebaut.

Schützen

Die Täter sind noch unbekannt. Experten versuchen herauszufinden, was hinter dem Angriff steckt. Geht es wirklich nur um Geld? Schützen kann man den Computer übrigens mit bestimmten Programmen. Zum Beispiel „RansomFree“.

Trojaner

Ein Programm, das Computer lahmlegt. Der Name stammt aus einer alten griechischen Geschichte: Soldaten wollten heimlich in die Stadt Troja eindringen. Dazu bauten sie ein riesiges Pferd aus Holz. Darin versteckten sie sich. Die Bürger von Troja holten das Pferd in die Stadt. Und damit auch die Soldaten. Und so dringt ein Trojaner auch heimlich in den Computer ein.

Schlimmer Anschlag nach Konzert



Foto: Wikimedia

Ariana Grande hatte gerade ein Konzert gegeben.

Im englischen Manchester hat es einen schlimmen Anschlag gegeben. Die berühmte Sängerin Ariana Grande war dort gerade aufgetreten. Viele junge Menschen hatten zugehört und zugehört. Die Sängerin war gerade von der Bühne gelaufen. Dann zündete ein Mann im vollen Saal eine Bombe.

Dabei starben über zwanzig Besucher des Konzerts. Auch Kinder. Viele wurden verletzt. Die Polizei meint: Das war ein Selbstmord-Anschlag. Viele Eltern waren in Panik. Sie wussten nicht, ob ihr Kind noch lebt. Sängerin Ariana Grande ist geschockt. Auf Twitter schrieb sie: „Es tut mir so leid. Ich habe keine Worte.“

Häuschen aus Toiletten-Kabinen



Foto: ourownbackyardhomes.org

Häuschen für Obdachlose

In der amerikanischen Stadt Los Angeles gibt es viele Obdachlose. Sie schlafen oft auf der Straße oder unter Brücken. Ein Mann hat sich eine Lösung ausgedacht: Er will Mini-Häuser aus Toiletten-Kabinen machen. Sein erstes Haus ist fast fertig. Erst war es eine Toiletten-Kabine für Rollstuhl-Fahrer. Jetzt sieht es gemütlich aus.

Man kann ein Bett und einen Tisch runterklappen. Es gibt einen Kühlschrank. Auf dem Dach sind Solar-Zellen, die Strom erzeugen. Das Häuschen steht auf einem Anhänger. Ziel: Viele dieser Häuschen bauen und sie auf Gelände stellen, mit denen keiner etwas anfängt. Mehr Info (nur auf Englisch): www.ourownbackyardhomes.org

Wimbledon - Tennis auf Rasen

Wimbledon ist nicht nur ein Stadt-Teil von London. Das ist die Hauptstadt von England. Es ist auch der Name vom berühmtesten Tennis-Turnier der Welt. Es fand 1877 zum ersten Mal statt. Dieses Jahr kann man die Spieler vom 3. bis 16. Juli bewundern.

Rasen

Tennis spielt man eigentlich auf rotem Sand. Den stellt man her, indem man Dachziegel fein mahlt. Auf dem Sand springen die Bälle gut. Doch in Wimbledon spielt man auf Rasen. Das Turnier ist so wichtig, dass man ihn „heiligen Rasen“ nennt.

Einzel und Doppel

Es gibt verschiedene Spiele: „Einzel“ bedeutet: zwei Frauen oder zwei Männer gegeneinander. „Doppel“ heißt: zwei Frauen gegen zwei Frauen oder zwei Männer gegen zwei Männer. Und das „gemischte Doppel“ bedeutet: ein Mann und eine Frau gegen einen Mann und eine Frau.



Foto: Wikimedia / anonlinegreenworld

Viele reiche und berühmte Leute kommen zuschauen.

Vornehm

Beim Turnier ist manches noch ein wenig altmodisch: Die Spieler müssen zu 90 Prozent Weiß tragen. Viele Zuschauer kleiden sich ganz schick. Frauen setzen zum Beispiel große Hüte auf. Oft kommen Mitglieder der

königlichen Familie zuschauen. Und jedes Jahr gibt es für die Zuschauer Erdbeeren mit Sahne.

Sieger

Der berühmteste deutsche Sieger ist wohl Boris Becker. Er gewann Wimbledon 1985.

Da war er gerade mal 17 Jahre alt. Martina Navrátilová hat Wimbledon neunmal gewonnen. Und zwar zwischen 1978 und 1990. Das ist bis heute ein Rekord. Pete Sampras und Roger Federer haben den Titel siebenmal gewonnen.

Mohamad Maso will auch hier gewinnen



Foto: Mohamad Maso

Maso trainiert täglich.

In den letzten Jahren kommen viele Flüchtlinge nach Deutschland. Zum Beispiel aus Syrien. Sie fliehen vor Krieg und Unruhen. Was manche vergessen: Die Flüchtlinge hatten oft ein ganz normales Leben. Mit einem Beruf, Hobbys, Familie. Mohamad Maso war Spitzen-Sportler, bevor er fliehen musste. Und er studierte Sport.

In Syrien hat er viele Preise als Triathlet gewonnen. Beim Triathlon muss man hintereinander schwimmen, laufen und Rad fahren. Jetzt macht er in Deutschland weiter. Und zwar beim Verein Hannover 96. Und nebenbei lernt er die deutsche Sprache. Mohamad hofft, schon bald wieder Preise zu gewinnen.

Streit um Rekord-Listen



Foto: Shutterstock

Welche Rekord-Halter haben Doping benutzt?

In jeder Sportart gibt es Rekord-Listen: Wer war wann der oder die Beste? Auch in der Leicht-Athletik gibt es diese Listen. In den letzten Jahren hat sich aber herausgestellt: Viele Sportler haben Doping benutzt. Das bedeutet: Sie haben Mittel eingenommen, um besser zu sein. Das ist streng verboten. Der „IAAF“ ist der Weltverband der Leicht-Athletik. Der

Präsident des Verbandes meint: Wir wissen nicht, ob alle Rekorde ohne Doping entstanden sind. Denn bei manchen Sportlern hat man später Doping entdeckt. Darum denkt der IAAF darüber nach, alle Rekord-Listen zu löschen. Er will dann ab 2018 ganz von vorne anfangen. Ob das wirklich geschehen wird, ist noch nicht sicher.

Nicki Minaj hilft Fans



Foto: Shutterstock

Nicki hat 30 Fans Geld fürs Studium gegeben.

Jeder weiß, dass große Stars viel Geld verdienen. Doch nicht alle wollen ihr Geld für gute Zwecke ausgeben. Sängerin und Rapperin Nicki Minaj hat mehreren Fans Geld überwiesen. Aber nicht einfach so. Ein Fan hatte sie auf Twitter aus Spaß um Geld gebeten. Und zwar für sein Studium. Er musste der Uni viel Geld zahlen, um dort studieren zu dürfen. Nickis Antwort: „Zeig mir, dass du bisher nur die allerbesten

Noten hattest. Dann zahle ich. Das gilt für alle. Egal in welchem Land.“

In kurzer Zeit meldeten sich viele Fans. Manche schickten ein Foto ihrer Zeugnisse. Nicki versprach, ihnen das nötige Geld zu überweisen. Sie hielt sich an ihr Versprechen. In kurzer Zeit half sie 30 Fans. In zwei Monaten will sie die Aktion wiederholen.

Teure Jeans mit Flecken



Foto: Shutterstock

Dreckig machen kann man die Jeans auch selber.

Eigentlich sollte Kleidung ja sauber sein, wenn man sie im Geschäft kauft. Doch das amerikanische Kaufhaus Nordstrom ist anderer Meinung. Dort kann man nicht nur ganz normale Jeans kaufen. Sondern auch „Muddy Jeans“, also Jeans mit Matschflecken. Jedenfalls soll es so aussehen. Durch die Flecken sollen andere denken, dass man es „nicht schlimm findet,

hart zu arbeiten“. So lautet die Beschreibung.

Das kann man schön finden oder nicht. Was allerdings erstaunlich ist: Diese „dreckigen“ Jeans kosten 425 Dollar. Umgerechnet sind das etwa 390 Euro. Viele haben das Kaufhaus im Internet ausgelacht. Denn eine Jeans dreckig machen geht auch billiger ...

Kinder in der Feuerwehr



Foto: Shutterstock

Viele Kinder wollen später Feuerwehr-Mann werden. Oder Feuerwehr-Frau. Sie finden das cool: Feuer löschen und Menschen retten. Kinder ab 12 können zur Jugend-Feuerwehr. Dort lernen sie nicht nur, wie man ein Feuer löscht. Sondern auch, wie man Menschen hilft. Und dass Zusammen-Arbeit ganz wichtig ist.

An immer mehr Orten gibt es auch Kinder-Feuerwehren. Dort können schon die Sechsjährigen hin. Die Kleinen können noch keine schweren Geräte schleppen. Aber spielerisch viel lernen können sie schon. Zum Beispiel, wie man richtig den Notruf anruft. Außerdem gibt es viele tolle Veranstaltungen und Ausflüge. Interesse? www.jugendfeuerwehr.de

Conflict Kitchen



Foto: Conflict Kitchen

Hier kann man essen und über Politik reden.

Im amerikanischen Pittsburgh gibt es ein ganz besonderes Restaurant: „Conflict Kitchen“. Übersetzt bedeutet das etwa: „Streit-Küche“. Das heißt nicht, dass die Köche sich dort streiten. Man bekommt dort nur Essen aus Ländern, mit denen die USA Streit hat. Zurzeit kochen die Köche nur palästinensische Gerichte. Zum Beispiel Falafel. Das sind Hackbällchen aus Bohnen oder

Kicher-Erbsen. Davor gab es Speise-Karten mit Essen aus dem Iran, Afghanistan und Kuba.

Das Restaurant will seine Gäste dazu anregen, sich über Politik zu unterhalten. Darum gibt es nicht nur Gerichte aus dem jeweiligen Land. Sondern auch Veranstaltungen. Zum Beispiel Mittagessen mit jemandem aus Palästina. Oder Lesungen.

Boot fahren



Foto: Pixabay/KarinKarin

Für viele Boote braucht man keinen Führerschein.

Die Sonne scheint, das Wasser plätschert. Sanft bewegt sich das Boot hin und her. Entspannung pur. An vielen Orten in Deutschland kann man ein Boot mieten. Für die meisten braucht man keinen Führerschein: Kanus, Ruderboote und Tretboote darf jeder fahren. Aufpassen muss man natürlich trotzdem.

Bei Motorbooten gelten

bestimmte Regeln: Hängt ein Motor mit einer Stärke von höchstens „15 PS“ dran? Dann darf jeder über 16 Jahren das Boot fahren. Segeln darf man nur mit Schein: dem „Sportboot-Führerschein Binnen“. Oder fürs Meer: „Sportboot-Führerschein See“. Hat man den nicht und segelt trotzdem? Wird man kontrolliert, muss man Strafe zahlen.

Bubble Fußball



Foto: U.S. Air Force/Mark Herthly

Zusammen-prallen ist erwünscht.

Na klar. Man kann auch einfach ganz normal Fußball spielen. Spieler, Ball, fertig. Doch ein bisschen lustiger geht natürlich auch: Wie wäre es mit Bubble Fußball? Bubble ist das englische Wort für Blase. Dabei stecken die Spieler mit dem Oberkörper in einem riesigen Ball. Wie eine große Seifenblase eben. Der Ball ist durchsichtig. So können die Spieler das Feld und den Ball sehen.

Zusammen-prallen ist erwünscht. Doch wenn es passiert, fallen die Spieler meist um. Allerdings ist das Aufstehen nicht so leicht. Denn die Arme stecken ja in dem großen Ball. In jedem Team sind vier oder fünf Spieler. Sie spielen meist nur fünf Minuten hintereinander. Denn im Ball kann es sehr heiß werden.

documenta in Kassel



Foto: Stathis Marmalakis

Auch halb blau gefärbte Schafe sind Kunst ...

Alle fünf Jahre findet sie statt: die documenta in Kassel. Sie ist weltweit die wichtigste Ausstellung zeit-genössischer Kunst. Also von Kunst aus der heutigen Zeit, nicht von früher. Vom 10. Juni bis 17. September gibt es sie in Kassel. Seit dem 8. April aber auch schon in einer anderen Stadt: im griechischen Athen. Dazu wurde sogar ein direkter Flug von Kassel nach Athen eingerichtet.

Zu sehen sind Fotos, Bilder und verrückte Gebilde. Drucke, Standbilder und vieles mehr. Es gibt Konzerte und andere Veranstaltungen. „Die Kunst führt die Menschen zusammen.“, sagten die Bürgermeister der beiden Städte. Will man sich die Ausstellung anschauen? Dann sollte man mindestens zwei Tage planen.

Sommer-Festivals



Foto: Wikimedia/Munnegrummel

Spaß haben und entspannen!

Sonne, Wärme, etwas Kühles zu trinken, nette Leute und Musik. So sollte ein Sommer-Festival aussehen. Auch diesen Sommer ist für jeden was dabei. Zum Beispiel:

- **3., 4. und 5. Juni:** Pinkpop in Landgraaf (Niederlande), *Pop und Rock*
- **9. Juni:** Rockfestival in Frankfurt an der Oder, *Rock*

- **17. Juni:** Heroes Festival in Geiselwind, *Hip Hop*
- **18. Juni:** Opernnacht am Dom in Mainz, *Klassik*
- **7. bis 9. Juli:** Pass Marley Fest in Frankfurt am Main, *Reggae und Afro*

Sonnen-Creme nicht vergessen. Und zwischendurch viel Wasser trinken!

Bundestags-Wahl 2017

Sie haben es vielleicht schon gehört. Im Fernsehen, im Radio, in der Zeitung oder auf der Straße: Am 24. September 2017 ist die Bundestags-Wahl. Alle Bürger sind aufgerufen, den neuen Bundestag zu wählen.

Abgeordnete

Der Bundestag hat wichtige Aufgaben. Im Bundestag wird viel besprochen und entschieden. Das können nicht alle Bürger gemeinsam machen. Deshalb wählen sie Menschen als ihre Vertreter aus. Diese Vertreter nennt man Abgeordnete. Die meisten Abgeordneten gehören einer Partei an. Alle Abgeordneten gemeinsam sind der Deutsche Bundestag.

Mitbestimmen

Jeder Wähler entscheidet mit: Wer vertritt die Bürger im Bundestag? Das ist wichtig für den Alltag aller Menschen in Deutschland. Denn die Entscheidung der Wähler bestimmt mit, welche Politik gemacht wird. Und wie die Zukunft von Deutschland aussieht.

Darum ist diese Wahl so wichtig. Auf den nächsten Seiten schreiben wir mehr darüber. Unsere Artikel sollen Ihnen Mut machen, wählen zu gehen und so mitzubestimmen.

Was macht der Bundestag?

Der Bundestag ...

- beschließt neue Gesetze.
Oder er ändert Gesetze, die es schon gibt.



Foto: Pixabay

Im Deutschen Bundestag gibt es mindestens 598 Abgeordnete.

- genehmigt Verträge mit anderen Staaten.
- entscheidet über den Haushalt. Also darüber, wie viel Geld wofür ausgegeben werden soll.
- wählt den Bundes-Kanzler oder die Bundes-Kanzlerin.
- kontrolliert die **Regierung**: Die Bundes-Regierung muss dem Bundestag sagen, was sie getan hat und tun will. Zum Beispiel muss die Bundes-Regierung sagen, wofür sie Geld ausgegeben hat. Der Bundestag muss wissen, wofür die Bundes-Regierung Geld ausgeben möchte.
- entscheidet über den Einsatz der Bundeswehr.

Regierung

Die Bundes-Regierung besteht aus Bundes-Kanzler oder Bundes-Kanzlerin und Bundes-Ministern. Jeder Minister ist für einen bestimmten Bereich verantwortlich. Zum Beispiel für Auswärtiges, also die Politik mit anderen Ländern. Oder auch für Gesundheit, Bildung und Forschung. Die Regierung setzt die Entscheidungen des Bundestages um. Und sie macht ihm Vorschläge für Gesetze.

Zwei Stimmen

Bei der Bundestags-Wahl hat jeder Wähler zwei Stimmen. Diese Stimmen heißen: Erst-Stimme und Zweit-Stimme.

Erst-Stimme

Für die Wahl wird Deutschland in 299 Wahlkreise aufgeteilt. In jedem Wahlkreis sind ungefähr gleich viele Einwohner. Mit der Erst-Stimme wählt man einen Abgeordneten aus dem eigenen Wahlkreis. Wer am meisten Stimmen bekommt, darf in den Bundestag. Man nennt sie Wahlkreis-Abgeordnete. Aus jedem Wahlkreis kommt ein Abgeordneter direkt in den Bundestag. Jede Region in Deutschland ist so im Bundestag vertreten.

*Mit der Erst-Stimme kann also jeder bestimmen:
Welche Person aus dem eigenen Wahlkreis soll in den Bundestag kommen?*

Zweit-Stimme

Mit der Zweit-Stimme wählt man eine Partei. Die Zweit-Stimme ist wichtiger als die Erst-Stimme. Denn mit der Zweit-Stimme entscheiden die Bürger, wie viele Sitze eine Partei im Bundestag bekommt. Ein Beispiel: Partei A hat doppelt so viele Stimmen bekommen wie Partei B. Dann bekommt Partei A auch doppelte so viele Sitze im Bundestag wie Partei B.

*Mit der Zweit-Stimme kann also jeder mitbestimmen:
Wie soll das Verhältnis der Parteien im Bundestag sein?*

Bundestags-Wahl 2017: Wer, wie und wo?

Wer darf wählen?

Sie dürfen wählen, wenn Sie mindestens 18 Jahre alt sind. Außerdem brauchen Sie die deutsche Staats-Angehörigkeit. Sie müssen einen Wohnsitz in Deutschland haben. Und zwar mindestens drei Monate vor der Wahl. Der Wohnsitz ist der Ort, an dem eine Person angemeldet ist. Es gibt Ausnahmen für Deutsche, die im Ausland leben.

Wahl-Benachrichtigung

Wenn Sie wählen dürfen, bekommen Sie mit der Post eine Wahl-Benachrichtigung. Darauf steht vor allem, wann und in welchem Wahllokal Sie wählen können. Das Wahllokal kann zum Beispiel eine Schule, ein Kindergarten oder ein anderer Raum sein. Haben Sie am 3. September 2017 noch keine Benachrichtigung erhalten? Fragen Sie dann in Ihrer Stadt, Gemeinde oder dem Landkreis nach!

Briefwahl

Vielleicht sind Sie am Wahltag im Urlaub. Oder Sie haben einen Termin. Dafür gibt es die Briefwahl. Sie können so vor dem Wahltag wählen. Nämlich per Post oder im Wahlamt. Diese Briefwahl müssen Sie aber erst beantragen. Das geht auf der Rückseite der Wahl-Benachrichtigung oder im Internet.



Foto: Shutterstock

Warum Sie Ihr Wahlrecht nutzen sollten

Die Bundestags-Wahl ist die wichtigste Wahl in Deutschland. Die Entscheidungen im Bundestag betreffen den Alltag aller Bürger in Deutschland. Trotzdem gab es in den letzten Jahren viele Menschen, die nicht wählen gegangen sind. Aus welchen Gründen auch immer. Das ist ihr Recht. Die Wahl ist frei. Jeder hat das Recht, nicht zu wählen. Auch Sie. Wir meinen aber: Wählen gehen ist wichtig. Warum?

- Sie stärken die Parteien, Kandidaten und Ideen, die Sie gut finden.
- Finden Sie keine Partei oder Person gut? Dann können Sie auch die Partei oder Person wählen, die Sie am wenigsten schlecht finden.
- Sie können mit Ihrer Wahl zeigen, was Sie wollen. Sie wissen selbst am besten, was gut für Sie ist.
- Wenn Sie nicht wählen gehen, lassen Sie andere entscheiden.
- Wählen ist ein **demokratisches** Recht. Viele Leute haben lange für dieses Recht gekämpft.
- Wer wählt zeigt auch: Ich finde Demokratie und Freiheit gut.

Demokratisch

Das Wort Demokratie kommt aus dem Griechischen. Es bedeutet: Das Volk sind alle Bürger und Bürgerinnen. In einer Demokratie entscheidet das Volk durch Wahlen und Abstimmungen.

Können wir Wahl-Versprechen trauen?

Alle Parteien geben Wahl-Versprechen. Zum Beispiel: *Wenn wir regieren, müssen alle weniger Steuern zahlen.* Oder: *Durch uns wird es weniger Arbeitslose geben.*

Solche Versprechen kann eine Partei manchmal nicht einhalten. Zum Beispiel, weil noch andere Parteien in der Regierung sind, die etwas anderes wollen. Oder weil die Partei ein zu großes Wahl-Versprechen gegeben hat.

Manchmal passieren auch Dinge, die keiner vorher wissen konnte: Zum Beispiel, dass der Staat weniger Geld aus Steuern bekommt. Und manchmal ist schon vor der Wahl klar: Die Partei kann ihr Wahl-Versprechen nicht halten. Zum Beispiel: *Alle Menschen werden reich.* Jeder weiß, dass das nicht geht. Bei solchen Wahl-Versprechen sollte man vorsichtig sein. Man sollte nicht alles glauben.

Trotzdem weiß man durch die Wahl-Versprechen, was die Ziele einer Partei sind. Das hilft, sich bei der Wahl zu entscheiden. Worauf jeder Wähler unserer Meinung nach achten sollte:

WAS will eine Person oder Partei erreichen?

WIE will sie das erreichen?

Wen soll ich wählen?

In Deutschland gibt es viele verschiedene Parteien. Und viele Personen, die Kandidaten sind. Wen soll ich wählen? Das ist gar nicht so einfach. Viele Bürger sind sich noch unsicher. Es gibt mehrere Gründe, eine Partei oder eine Person zu wählen. Oder nicht zu wählen. Fragen Sie sich:

- Welche Partei oder Person hat die besten Ziele?
- Welche Partei oder Person setzt sich für ein Thema ein, das mir besonders wichtig ist? Zum Beispiel für Umwelt-Schutz, Pflege oder sichere Grenzen.
- Welche Partei oder Person unterstützt mich und mein Leben am besten?
- Welche Person gefällt mir am besten?

Bei einer Wahl entscheiden Sie für sich, welche Person und welche Partei

Sie wählen. Also was Sie selbst wichtig und richtig finden. Dabei ist es gut zu wissen: Es gibt keine Partei oder Person, die Ihre Meinung in *allen* Bereichen vertritt.

Wie können Sie so viel wie möglich über die Parteien und Personen erfahren? Es gibt verschiedene Möglichkeiten dafür:

Das Wahl-Programm

Vor jeder Wahl schreiben die Parteien auf, was ihnen wichtig ist. Das nennt man Wahl-Programm. Darin steht, wie die Partei die Probleme in Deutschland lösen will. Im Wahl-Programm stehen auch die Ziele, die eine Partei erreichen möchte. Viele Parteien schreiben ihr Wahl-Programm auch in Einfacher Sprache. Die Wahl-Programme finden Sie auf den Internet-Seiten der Parteien.

Der Wahlkampf

In den Monaten vor der Wahl macht jede Partei Wahlkampf. So sollen viele Menschen von den Zielen der Partei erfahren. Durch diese „Werbung“ hofft die Partei, viele Stimmen zu bekommen. Wie sieht der Wahlkampf aus?

- Im Fernsehen, im Radio und im Internet laufen Werbespots für die Parteien.
- Die Parteien hängen Plakate an den Straßen auf.
- Politiker reisen durch das Land und halten Wahlkampf-Reden.
- Es gibt Wahlstände, zum Beispiel vor Supermärkten. Dort können Sie mit Mitgliedern der Partei sprechen und Fragen stellen.
- Es gibt Nachrichten von Politikern oder Parteien über Facebook, Twitter und WhatsApp.



Foto: Screenshot

Der Wahl-O-Mat

Im Internet gibt es den Wahl-O-Mat. Der Wahl-O-Mat ist ein Programm der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Es gibt ihn vor allen wichtigen Wahlen. Auch vor der Bundestags-Wahl. Er kann dabei helfen, sich einfacher zu entscheiden.

Sie können sehen, welche Ziele die Parteien haben. Dafür können Sie Fragen mit „ja“ oder „nein“ beantworten. Und Sie können sagen, welche Themen Ihnen besonders wichtig sind. Sie sehen dann, wie die Parteien geantwortet haben.

Dann können Sie sich überlegen: Wie finde ich das? Welche Partei vertritt meine Meinung am besten? Der Wahl-O-Mat wird Ihnen aber nicht sagen, wen Sie wählen sollen. Er kann nur bewirken, dass Sie sich leichter entscheiden können. Den Wahl-O-Mat zur Bundestags-Wahl finden Sie hier: www.wahl-o-mat.de

Zum Nachlesen:

Heft und Plakat zur Bundestagswahl

Diese Artikel geben einen Einblick zum Thema Bundestags-Wahl. Vielleicht haben Sie aber auch noch Fragen, wie zum Beispiel: Wie genau funktioniert die Briefwahl? Was ist eine Koalition?

Unser Heft zur Bundestags-Wahl 2017 gibt Antwort auf diese Fragen. In Einfacher Sprache. Auf dem Poster finden Sie alles Wichtige zur Wahl im Überblick.

einfach POLITIK:
Bundestagswahl 2017
Heft in Einfacher
Sprache, 40 Seiten
Bestellnr.: 9401

einfach POLITIK:
Bundestagswahl 2017,
Plakat (DIN A1) in
Einfacher Sprache,
doppelseitig
Bestellnr.: 9402

Herausgeber:
Bundeszentrale
für politische
Bildung/bpb,
online bestellbar:
www.bpb.de/shop
E-Mail: bestellungen@shop.bpb.de



Meine Daten im Internet

Wir hinterlassen im Internet mehr Infos als wir denken: über unser Alter, unseren Wohnort, welche Seiten wir uns anschauen. Diese Infos nutzen Unternehmen – um damit Geld zu verdienen. Aber was ist, wenn wir unsere Daten gar nicht teilen wollen?

Aufpassen beim Surfen

Surfen im Internet ist nicht immer so unschuldig, wie viele denken. Es gibt Programme, die Nutzer „tracken“, also „verfolgen“. Die Programme merken sich, wofür man sich interessiert. Besucht man eine Seite, auf der man Baseball-Schläger kaufen kann? Dann weiß das Programm: Der Benutzer interessiert sich für Sport. Dann könnte das Programm aber auch denken, dass man jemanden verprügeln will. Im schlimmsten Fall gilt man plötzlich als Straftäter.

Was kann ich tun?

Ganz absichern geht leider nicht. Es kann aber helfen, **Cookies** zu löschen. Und auch die Übersicht, welche Seiten man besucht hat. Das nennt man „Chronik“, „Datenverlauf“ oder „Browser-Verlauf“.

Das Smartphone sichern

Mit dem Smartphone zeigt man unbemerkt ständig: Wo ist man gerade? Mit wem „redet“ man? Mit wem ist man befreundet? Oft weiß man nicht, was genau mit diesen Daten geschieht. Betreiber verkaufen sie manchmal weiter. Auch an Firmen, denen man seine Daten lieber nicht anvertraut.

Was kann ich tun?

Man sollte sich die Datenschutzeinstellungen des Smartphones gut anschauen. Zum Beispiel: Unter „Datenschutz“ > „Ortungs-Dienste“ kann man angeben, welche App den aktuellen Standort sehen darf.



Foto: Shutterstock

Soziale Netzwerke – nicht zu viel verraten

Soziale Netzwerke wissen viel über ihre Benutzer. Zum Beispiel Facebook oder WhatsApp. Ihre Computer können Berichte und persönliche Nachrichten mitlesen. Die werten sie aus, um gezielt Werbung verschicken zu können. Teilt man Infos nur mit „Freunden“? Auch dann weiß man nicht genau, wer die Daten bekommt und auswertet.

Benutzer haben im Durchschnitt 290 „Freunde“. Unter ihnen oft auch Kollegen. Da kann schon mal jemand was weitererzählen. Zum Beispiel dass man gar nicht so krank war, wie man dem Chef gesagt hat. Das Speichern und Weiterleiten von Daten kann also große Folgen haben.

Was kann ich tun?

Bei der Anmeldung in einem sozialen Netzwerk gut aufpassen. Nur das Nötige ausfüllen. Nicht einfach automatisch auf „OK“ klicken. Weitergabe an Dritte ablehnen. Gut nachdenken, mit wem man „befreundet“ sein will.

Die Basis: den Computer schützen

Wenn man aus dem Haus geht, macht man seine Tür zu. Das ist für jeden ganz normal. Genauso sollte jeder seinen Computer schützen, sodass niemand „einbrechen“ kann.

Was kann ich tun?

Jeder sollte einen Virus-Scanner und eine Firewall haben. Viren können unter anderem in E-Mails stecken. Man denkt zum Beispiel, dass jemand ein nettes Foto schickt. Klickt man darauf, legt das Virus den Computer lahm. Virus-Scanner erkennen diese Viren. Eine Firewall schützt den Computer vor Angriffen von anderen Menschen. Achtung: Software regelmäßig updaten!

Achtung Passwörter!

Es gibt immer noch Menschen, die als Passwort „12345“ benutzen. Die häufigsten Passwörter stehen jedoch in Datenbanken von Hackern. Das sind Menschen, die von ihrem Computer aus in andere Computer einbrechen. Ihre Datenbanken durchsuchen Computer in der Hoffnung, dass eines der Passwörter stimmt.

Was kann ich tun?

Ein Passwort sollte mindestens acht Zeichen enthalten. Und zwar am besten große und kleine Buchstaben. Und auch Zahlen und Sonderzeichen wie ein „!“ oder ein „&“. Aber wie soll man sich die merken? Die Lösung sind persönliche Merksätze. Zum Beispiel: „Meine Hamster fressen gerne Äpfel! Die bekommen sie 2 Mal pro Woche.“ Daraus kann man jeden ersten Buchstaben verwenden. Außerdem die Zahl und das „!“ . Dann ergibt sich ein Passwort, das keiner schnell raten kann: MHfgÄ!Dbs2MpW.

Textvorlage: Jeni Roth (2014) Meine Daten gehören mir! <http://www.bpb.de/194387>

Cookies

Besucht man eine Homepage, dann speichert die Seite Informationen auf dem Computer: Cookies. Beim nächsten Besuch kann die Seite diesen Computer an den Cookies erkennen. Die Seite kann schneller geladen werden. Doch Cookies speichern auch, wofür man sich im Internet interessiert.

Impressum bpb

Weitere Angaben

Herausgeber: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Adenauerallee 86, 53113 Bonn

Redaktion: Wolfram Hilpert (bpb, verantwortlich), Tabea Schueller-Ruhl (bpb)
Texte zur Bundestags-Wahl 2017: Dorothee Meyer, Sarah Dreyer, Liza Holetzke & Bettina Lindmeier

Wasser-Kugel zum Aufessen



Foto: Screenshot Vimeo

Die Hülle kann man einfach runterschlucken.

Das viele Plastik auf der Welt ist ein Problem. Zum Beispiel, weil viel in die Meere gelangt. Unter anderem Plastik-Flaschen. Dort schlucken die Tiere Plastik-Teile. Sie werden krank oder sterben. Darum haben sich drei Studenten aus England etwas ausgedacht: Eine Wasser-Kugel zum Aufessen: „Ooho!“

Eigentlich sieht die Ooho! aus wie ein riesiger Wasser-Tropfen. Die Hülle ist jedoch aus Algen, die man aber nicht schmeckt. Und nicht sieht. Man kann die Hülle einfach runterschlucken. Die Kugeln soll es jetzt immer öfter auf großen Veranstaltungen geben. Dadurch gibt es weniger Plastik-Müll.

Wie man den Bienen helfen kann



Foto: Pixabay/katja

Bienen bestäuben acht von zehn Pflanzen.

Wenn es so weitergeht, könnten Bienen irgendwann ausgestorben sein. Es gibt immer weniger Grün. In Gärten wollen viele lieber Steine statt Pflanzen. Und es werden immer mehr giftige Mittel in der Landwirtschaft eingesetzt. Dabei sind die Bienen so wichtig. Sie bestäuben acht von zehn Pflanzen. Das bedeutet: Sie bringen Blütenstaub von der einen Blüte zur anderen.

Dadurch können sich die Blumen vermehren. Wenn die Bienen verschwinden, heißt das auch: viel weniger Ernte. Darum müssen wir alle darauf achten, dass immer genug Bienen da sind. Wie? Zum Beispiel, indem wir genug Blumen säen. Es gibt Samen-Mischungen für Pflanzen, die die Bienen besonders mögen. Mehr wissen? www.bee-careful.com/de

Neuer Impf-Stoff gegen Malaria?



Foto: Pixabay/nuzree-27365.jpg

Malaria bekommt man durch Stiche bestimmter Mücken.

Die Mücken in Deutschland sind lästig. Aber zum Glück nicht tödlich. In andere Ländern können Mücken Malaria übertragen. Das ist eine sehr gefährliche Krankheit. Jedes Jahr sterben daran etwa eine halbe Million Menschen. Vor allem Kinder unter fünf Jahren in Afrika. Bisher gab es keinen richtig guten Impf-Stoff. Das ist ein

Medikament, damit man die Krankheit erst gar nicht bekommt. Jetzt haben Forscher einen Impf-Stoff entwickelt, der zuverlässig wirken soll. Sie wollen ihn in drei afrikanischen Ländern testen. Und zwar an Babys. Wirkt er wirklich? Dann sollen viel mehr Menschen ihn bekommen.

Immer weniger Vögel



Foto: Pixabay/sipa

Vögel haben immer weniger Futter.

In Europa gibt es immer weniger Vögel. Und zwar nur noch etwa halb so viele wie 1980. In Deutschland leben vor allem viel weniger Rebhühner. Nämlich 84 Prozent weniger als 1990. Wie kommt das? Ganz einfach: Es gibt immer weniger Nahrung für sie. Vögel fressen gerne Insekten. Doch viele Insekten sterben, weil Bauern Gift auf die Felder sprühen.

Es hat auch was damit zu tun, welche Pflanzen auf den Feldern wachsen. Früher gab es viele verschiedene Pflanzen. Heute ist es oft nur eine Pflanze auf ganz vielen Feldern. Auch dadurch haben Vögel weniger Futter. Außerdem sterben jedes Jahr 18 Millionen Vögel, weil sie gegen Glas fliegen. Dabei kann man neue Gebäude auch „vogel-freundlich“ bauen.

Achtung Sonne!

Nach einem langen Winter ist es endlich warm. Und sonnig. Natürlich ist es angenehm, sich in die Sonne zu setzen. Doch zu viel Sonne kann gefährlich werden. Vor allem, wenn man sich nicht schützt.

Hautkrebs

Immer mehr Menschen bekommen Hautkrebs. Mehr als 200.000 Deutsche pro Jahr. In den letzten Jahrzehnten ist die Zahl der Erkrankten stark gestiegen. Viele möchten gerne braun werden. Und die Ozonschicht um die Erde wird dünner. Das ist eine Art Hülle, die die Erde vor schädlichen Strahlen schützt.

Leber-Flecke

Hautkrebs ist oft eine raue, juckende Stelle. Eine Wunde, die nicht heilt. Oder ein Leber-Fleck, der plötzlich anders aussieht. Zum Beispiel dunkler oder größer. Natürlich ist nicht jede juckende Stelle Hautkrebs. Bei Zweifel ist es aber gut, zu einem Hautarzt zu gehen.

Risiko

Jeder kann Hautkrebs bekommen. Doch wer oft ohne Sonnen-Schutz in der Sonne ist, wird schneller krank. Denn im



Foto: Shutterstock

Zu lange in der Sonne liegen kann schädlich sein.

Sonnenlicht sind UV-Strahlen enthalten. Zu viele UV-Strahlen schaden der Haut. Übrigens kommen die gleichen Strahlen auch aus Sonnen-Bänken.

Höheres Risiko

Wer hat sonst noch ein höheres Risiko, an Hautkrebs

zu erkranken? Zum Beispiel Menschen, die öfter einen Sonnenbrand hatten. Außerdem Menschen mit heller Haut oder über 50. Und Menschen mit vielen Leber-Flecken.

Heilung

In den meisten Fällen ist

Hautkrebs nicht tödlich. Ein Chirurg kann den Hautkrebs wegschneiden. Doch es gibt mehrere Arten Hautkrebs. Die gefährlichste Art ist das Melanom. Dabei hilft Wegschneiden nicht immer. Denn es kann sich im Körper vermehren.

Leber-Flecken – worauf muss ich achten?

Wer viele Leber-Flecken hat, muss besonders aufpassen. Worauf sollte jeder achten?

- Ein Leber-Fleck sollte nicht jucken.
- Ein Leber-Fleck sollte nicht bluten.
- Ein Leber-Fleck sollte nicht plötzlich stark wachsen.
- Ein Leber-Fleck sollte rundlich sein. Er sollte nicht plötzlich eine merkwürdige Form bekommen.
- Ein Leber-Fleck sollte nicht plötzlich eine andere Farbe bekommen. Zum Beispiel viel dunkler oder viel röter werden.
- Der Leber-Fleck sollte einen deutlichen Rand haben.

Wer sich Sorgen um einen



Ein Hautarzt kann Hautkrebs erkennen.

Leber-Fleck macht, kann am besten zum Hautarzt gehen. Ab 35 kann jeder alle zwei

Jahre zu einer Vorsorge-Untersuchung gehen. Die zahlt die Krankenkasse.

Vorbeugen

Wie kann man sich vor Hautkrebs schützen?

- Die Haut so viel wie möglich mit Kleidung bedecken.
- Nie in der Mittags-Hitze in die pralle Sonne gehen. Auch ohne Sonnenbrand können die Strahlen die Haut schädigen. Vor allem in den Sommer-Monaten.
- Gut mit Sonnen-Schutz eincremen. Und zwar etwa 30 Minuten, bevor man nach draußen geht. Auch wenn die Sonne nicht den ganzen Tag scheint.
- Babys nie in die pralle Sonne lassen. Kleine Kinder besonders gründlich eincremen.
- Nicht unter die Sonnen-Bank gehen.

Foto: Shutterstock

„Schön, was Neues entstehen zu lassen“

In dieser Rubrik stellt jemand sich und seinen Beruf vor.

In dieser Ausgabe: Selina Schweiker

Beruf: Mit-Inhaberin der Kinder-Modemarke „petit cochon“

Ich habe für meine zweite Tochter gerne Hosen genäht, als sie klein war. Viele Leute haben mich darauf angesprochen. Sie wollten sie gerne kaufen. Also habe ich eine Website erstellt. Und ein paar Hosen genäht. Eine Käuferin fragte, ob ich da nicht ein größeres Geschäft draus machen will. Meine Antwort: Ja, wenn du mir hilfst. Diese Kundin war Friederike. Sie ist jetzt die andere Inhaberin von „petit cochon“.

Lieblings-Sachen

Wir waren beide enttäuscht von der Kinder-Kleidung, die man in den üblichen Läden kauft. Wir wollten das besser machen. Darum machen wir jetzt „Lieblings-Sachen, die mitwachsen“. Die Bündchen an Armen und Beinen kann man umklappen. Wächst das Kind, klappt man sie eben nicht mehr um.

Architektin

Früher wollte ich Stuntfrau werden. Gefährliche Sprünge in Filmen machen, die sich die Schauspieler nicht trauen. Doch ich bin Architektin geworden. In dem Beruf habe ich bis vor ein paar Monaten noch gearbeitet. Jetzt bin ich nur noch für unseren Laden da. Und für meine Familie. Ich mache eben, was mir Freude bereitet.

Jeder Tag anders

Ich denke mir Schnitte für neue Kleidungs-Stücke aus. Ich überlege, welche Stoffe dazu passen. Ich mache Fotos von unserer Kleidung. Mit oder ohne Kinder. Ich kümmere mich um den Online-Shop. Ich packe Pakete mit Bestellungen und helfe Kunden im Laden. Jeder Tag ist anders. Jede Woche ist anders. Und das ist gut so.



Foto: Stadtgeren Photodesign

Selina Schweiker (rechts) mit Friederike Sirin, Mit-Inhaberin

Bestätigung

Letztes war ein Pärchen mit sehr kleinen Drillings bei uns. Die haben drei Wollanzüge gekauft. Wir haben schon Fotos von den Kindern in unserer Kleidung bekommen. Es ist schön, was Neues entstehen zu lassen. Und dann zu sehen, dass sich unsere Kunden so freuen. Eine super Bestätigung.

Spaß haben

Zukunfts-Pläne? Ich möchte gerne noch eine Möbel-Serie für Kinder entwerfen. Ein paar Teile gibt es schon. Wir wollen uns weiter entwickeln und einfach weiterhin Spaß haben!

Architektin

Eine Architektin denkt sich aus, wie ein Gebäude aussehen soll. Oder der Teil eines Gebäudes. Sie plant, wie es gebaut werden muss. Und sie achtet darauf, dass das richtig gemacht wird.

AHA!



Abbildung: Shutterstock

Tipps für alltägliche Probleme im und um den Haushalt

Dieses Mal: Soda - das Wunder-Pulver

Es ist ein ganz altes Hausmittel: Soda. Viele kennen es gar nicht mehr. Doch man kann es für alles Mögliche verwenden. Zum Beispiel:

- **Stinkender Abfluss:** Ein bis zwei Esslöffel in den Abfluss geben. Etwa eine halbe Tasse Essig reingießen. Nach 15 bis 30 Minuten mit Wasser nachspülen.
- **Angebranntes Essen in Töpfen:** Ein paar Zentimeter hoch Wasser reingeben. Einen Esslöffel Soda rein. Kochen lassen. Vorsicht: Dämpfe nicht einatmen!
- **Ergraute weiße Wäsche:** Große Schüssel mit Wasser füllen. Ein bis zwei Esslöffel Soda hineingeben. Wäsche im Sodawasser einweichen. Danach wie gewohnt waschen. Achtung: Soda bleicht. Also nicht für farbige Kleidung geeignet.

WIE BITTE?

In dieser Rubrik erklären wir eine deutsche Redewendung. Was bedeutet sie? Und woher kommt sie?

Dieses Mal: „Das Geld zum Fenster hinauswerfen“

Bedeutung

Manche Menschen kaufen Dinge, die sie gar nicht brauchen. Sie geben Geld aus, ohne wirklich darüber nachzudenken. Zum Beispiel für den dreißigsten Lippenstift. Nur weil die Farbe ein kleines bisschen anders ist. Oder die Verpackung schöner. Dann kann man sagen: Diese Person wirft ihr Geld zum Fenster raus.

Geschichte

In Regensburg steht ein altes Rathaus. Mit einem kleinen Fenster. Dort stand früher manchmal der Kaiser. So konnte sein Volk ihn ehren. Von diesem Fenster aus warf der Kaiser den Armen Münzen zu. Das gefiel nicht allen Bürgern. Denn das Geld hatten die Bürger als Steuern an den Kaiser gezahlt. Wahrscheinlich kommt die Redensart aus dieser Zeit.



Foto: Shutterstock

Papiere sortieren macht man so

Viele kennen das: Die Post kommt, und man legt die Briefe irgendwo auf einen Stapel. Dann vergisst man sie ... Das Problem: Man weiß nicht, was drinsteht. Vielleicht ist es was ganz Wichtiges. Man sollte seine Post und andere Unterlagen gut sortieren. Nur dann behält man den Überblick. Wie macht man das am besten?

Post

Jeder bekommt Post. Von der Versicherung oder von der Bank. Von der Stadt oder der Ausbildung. Vom Internet-Anbieter oder vom Finanz-Amt. Es ist wichtig, Briefe immer gleich zu öffnen. Nur so weiß man, ob man etwas tun muss: eine Rechnung bezahlen oder zu einem Termin gehen zum Beispiel. Damit kann man Problemen vorbeugen.

Ordner

Es gibt nicht eine Lösung für alle. Jeder

sortiert seine Papiere anders. Wichtig ist vor allem, dass man alles gut wiederfinden kann. Dabei können Ordner helfen: ein Ordner für „Arbeit“ oder „Ausbildung“. Einer für „Haus“, einer für „Versicherungen“. Und so weiter. Oder man kauft einen großen Ordner. Den kann man in mehrere Bereiche einteilen. Und zwar mit sogenannten Registern. Das sind farbige Zwischen-Blätter.

Sortieren

Wer schon einen großen Stapel Papiere hat, muss erst mal sortieren. Das bedeutet: einfach ein paar Stapel machen. Und dann im richtigen Ordner abheften. Liegt Post im Briefkasten? Gleich aufmachen. Steht im Brief, dass man etwas tun muss? Dann legt man den Brief an einen festen Ort. Dort liegen nur Papiere, mit denen man noch etwas tun muss. Zum Beispiel jemanden anrufen. Oder etwas zahlen. Andere Briefe kann man abheften.

Computer

Immer mehr Post kommt per E-Mail. Doch auch im E-Mail-Programm kann man Ordner machen. Und die „Post“ sortieren. Ganz wichtige E-Mails steckt man in einen „Wichtig“-Ordner. Egal ob echte oder digitale Ordner: Hauptsache, alles ist sortiert.



Foto: Shutterstock

BERÜHMTE DEUTSCHE

Hier stellen wir in jeder Ausgabe eine berühmte deutsche Person vor. Dieses Mal: **Günther Jauch, Moderator und Journalist**

Viele kennen ihn als Moderator der Sendung „Wer wird Millionär?“. Oder „Menschen, Bilder, Emotionen“. Oder „500 – Die Quiz-Arena“. Doch Günther Jauch hat schon viel mehr gemacht. Im Radio und Fernsehen. Er ist einer der bekanntesten Moderatoren im deutschen Fernsehen.

Berlin

Günther Jauch wurde in Münster geboren. Mit drei Jahren zog er nach Berlin. Dort verbrachte er seine Kindheit und Jugend. Und dort machte er auch sein Abitur. Danach begann er ein Jura-Studium. Um zum Beispiel Richter oder Anwalt zu werden.

Radio und Fernsehen

Dann wechselte er zur Journalisten-Schule. Nach dem Abschluss arbeitete er beim bayerischen Radio. Er moderierte eine Sport-Sendung und später die „BR-Radioshow“. Dort lernte er Thomas Gottschalk kennen, der den ersten Teil der Show moderierte. Gottschalk moderierte im Fernsehen „Na sowas“, eine berühmte Sendung. Jauch durfte als Nachfolger „Na siehste!“ moderieren. So wurde er als Fernseh-Moderator bekannt.



Foto: Pixabay/Meromex

Im Berliner Museum „Madame Tussaud“ gibt es sogar eine Wachsfigur von Jauch.

Preise

Er hat seitdem viele verschiedene Sendungen moderiert: „das aktuelle sportstudio“ und den Jahres-Rückblick „Menschen“. Verschiedene Quiz-Sendungen. Und Talk-Shows, in denen er mit allen möglichen Gästen geredet hat. Zum Beispiel über Politik. Jauch hat in all den Jahren viele Preise gewonnen.

Potsdam

Jauch lebt mit Frau und vier Kindern in Potsdam. Obwohl er viel Geld verdient hat, lebt er nicht im allergrößten Luxus. Er

spendet viel für gute Zwecke. Und für den Erhalt wichtiger Gebäude in Potsdam.

Moderator

Jemand, der eine Fernseh-Sendung oder Radio-Sendung leitet. Der Moderator führt die Zuschauer oder Zuhörer durch die Sendung.

Journalist

Er sammelt Informationen, die für die Menschen wichtig sind. Daraus macht er einen Artikel in der Zeitung. Oder einen Beitrag fürs Radio oder Fernsehen.

Löse das Rätsel!

Auf dieser Seite steht ein Rätsel. Unter den richtigen Einsendungen verlost **Klar & Deutlich** ein Buch in Leichter Sprache.



R S C H U T Z
 N I L L E H E
 E S S T O N N
 T N F I N N U
 R O E O K N A
 A L S I C O R
 H H A U T T B

In diesem Rechteck sind **8** Wörter versteckt. Die Wörter können von links nach rechts laufen, aber auch umgekehrt. Und sogar schräg. Jeder Buchstabe kann nur einmal benutzt werden. Wenn alle Wörter weggestrichen sind, bleiben **11** Buchstaben übrig. Diese Buchstaben bilden ein Wort. Die Buchstaben stehen schon in der richtigen Reihenfolge im Rätsel. Dieses Wort ist die Lösung des Rätsels.

Diese Wörter haben wir versteckt:

- | | | |
|-----------|----------|-----------|
| 1. HAUT | 4. HELL | 7. SCHUTZ |
| 2. RISIKO | 5. ARTEN | 8. BRAUN |
| 3. SONNE | 6. OFT | |

Lösung vor dem **30. Juni** schicken an: **Klar & Deutlich, Lösung Rätsel Postfach 10 04 30 48053 Münster**
 info@spassamlesenverlag.de
 Bitte auch E-Mail-Adresse oder Telefonnummer angeben!

Die Lösung des Rätsels in der letzten Ausgabe war: FELSBLOCK

Siegerin unseres letzten Gewinnspiels ist Frau Günther aus Braunschweig. Sie hat sich das Buch "Anne Frank" ausgesucht.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Impressum

Herausgeber
 Spaß am Lesen Verlag GmbH
Mitarbeiter
 Sonja Markowski, Andrea Durst
Layout
 Spaß am Lesen Verlag (Hans Jansens – impaginator.nl)
E-Mail
 redaktion@spassamlesenverlag.de (Redaktion)
 leserservice@spassamlesenverlag.de (Leserservice)
Erscheinungsweise
 6 x pro Jahr
Preise 2017
 Jahresabonnement für Einzelpersonen: € 42,00
 Jahresabonnement für Institutionen & Organisationen: € 64,50
 Mengenrabatt: Schon ab einem Abonnement von zwei Exemplaren bieten wir Ihnen attraktive Mengenrabatte an:
 2-4 Exemplare: je € 35,00/5-9 Exemplare: je € 26,00
 10-14 Exemplare: je € 21,00/ab 15 Exemplaren je € 16,00
 Kopierberechtigung/Zeitung als PDF: € 150,00 pro Jahr (nur in Kombination mit einem Abonnement)

Klar & Deutlich wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e. V. herausgegeben.

Klar & Deutlich
 Postfach 10 04 30
 48053 Münster
 info@spassamlesenverlag.de
 Telefon: 0251-20 324 20

Spaß am Lesen Verlag
 Lesen für alle



Für unsere niederländischen Leser:
 Klar & Deutlich in de Duitse les gebruiken?
 Kijk in de webwinkel van eenvoudigcommuniceren.nl
 of bel naar 020 520 60 70 en vraag naar mw. Elly van Zwol.

Rezept



Joghurt-Eis-Kekse - Leckerer Snack für warme Tage



Foto: Shutterstock

Zutaten

- 500 Gramm griechischer Joghurt
- 2 Esslöffel Honig
- 50 Gramm Walnüsse
- 200 Gramm Erdbeeren
- 200 Gramm Blaubeeren
- 5 Esslöffel Müsli

Zubereitung

1. Auflauf-Form mit Backpapier auslegen.
2. Erdbeeren und Blaubeeren waschen.
3. Erdbeeren in Stückchen schneiden.
4. Alle Zutaten in der Schüssel mengen.
5. In die Auflauf-Form geben.
6. Etwa drei Stunden in den Gefrier-Schrank stellen.
7. In Stückchen schneiden oder brechen. Fertig!

Zur Zubereitung braucht man:
 Eine Auflauf-Form, Backpapier, ein Messer, eine Schüssel, ein Brettchen

Auch Flüsse haben Rechte

Dass Menschen Rechte haben, weiß jeder. Zum Beispiel, dass man sagen darf, was man denkt. Auch Tiere haben immer mehr Rechte. Doch es gibt auch Flüsse, die Rechte haben. Nämlich in Indien und Neuseeland.

Indien

Ein Richter in Indien hat entschieden: Zwei Flüsse sollen dieselben Rechte haben wie Menschen. Und zwar der Ganges und der Yamuna. Das sind die größten Flüsse des Landes. Tut man etwas, was den Flüssen schadet? Zum Beispiel Müll reinwerfen? Dann kann man eine schwere Strafe bekommen.

Maoris

In Neuseeland gibt es schon länger einen Fluss mit Rechten: den Whanganui River. Die Maoris wollten das gerne. Das sind die Ur-Einwohner von Neuseeland. Für sie sind Menschen, Berge, Flüsse und



Foto: Shutterstock

Der Ganges ist der dreckigste Fluss der Welt.

Meere gleich. Der Whanganui River ist für sie wie ein Vorfahre.

Hindus

Auch für **Hindus** sind Flüsse wichtig. Sie glauben: Der Yamuna ist das Haus der Fluss-Göttin. Und mit Wasser aus dem Ganges kann man kranke Menschen gesund machen.

Dreckig

Wozu gibt es die Flussrechte? Damit die Flüsse sauberer werden. Vor allem der Ganges ist sehr dreckig. Kein anderer Fluss auf der Welt ist so verschmutzt. Denn an vielen Stellen fließen Abwässer in ihn rein.

Hindu

Jemand, der den Glauben Hinduismus hat. Das ist eine der großen Religionen der Welt. So wie Christentum und Islam. Die meisten Hindus leben in Indien.

Frage & Antwort

Fast jeder hat ja jetzt ein Smartphone. Ich auch. Fast jeden Tag mache ich Fotos oder nehme kurze Videos auf. Als Andenken. Natürlich mache ich auch Selfies, also Fotos von mir selbst. Aber irgendwie sehe ich darauf immer blöd aus. Gibt es Tricks, wie man ein gutes Selfie macht?

Joachim H. aus Braunschweig

Klar gibt es ein paar einfache Tipps! Schritt eins: Richtigen Hintergrund wählen. Zu viel lenkt ab. Also lieber einen ruhigen Hintergrund wählen. In der prallen Sonne kneift man die Augen zusammen. Ideal: Neben einem Fenster. Man sollte das Smartphone nicht gerade vors Gesicht halten. Sondern ein bisschen

schräg. Und ein wenig höher. Wenn man eher von unten fotografiert, bekommt man ein Doppel-Kinn. Auch wenn man keins hat ... Den Blitz sollte man ausstellen. Bevor man das Selfie macht: Tief einatmen und ausatmen. Das Gesicht entspannen. Und nicht verkrampft versuchen, hübsch zu gucken. Das klappt schon!

Ich trinke schon 20 Jahre lang Kaffee. Schwarz. Jeden Morgen zwei Tassen. Seit kurzem habe ich eine neue Kollegin. Die will im Büro keinen Kaffee aus dem Automaten trinken. Sie sagt: „Ich trinke nur Cortado.“ Anscheinend gibt es viel mehr Kaffeesorten als ich dachte. Kann mich jemand aufklären?

Sonja P. aus Leipzig

Schwarzen Kaffee, Espresso, Cappuccino und Latte Macchiato kennen die meisten. Die kann man in fast jedem Restaurant oder Café bekommen. Doch Kaffee kann man auch anders trinken: Ein Cortado ist ein Espresso mit wenig aufgeschäumter Milch oder Kondensmilch. Ein Galão ähnelt dem Cortado. Doch dabei schäumt man

den Espresso mit der Milch zusammen auf. Ein Flat White ist eigentlich ein Cappuccino ohne Schaum. Es geht bei allen Sorten um das Verhältnis Espresso – Milch. Und um gute Bohnen. Und darum, wie man alles zubereitet. Echte Kaffeekenner schmecken die Unterschiede. Und die wollen dann eben keinen Kaffee aus dem Automaten ...



Foto: Pixabay/wilkermet



Foto: Pixabay/Christoph